

NEUENHEIMER NACHRICHTEN

AUSGABE NR. 94



★ NH ★

JUNI

2026

JULI

riegler

BACKT SEIT 1765

Hannes. Das Urkornbrot

Natursauerteig & Wilde Hefe

Gebacken aus Urkorn: Dinkel, Emmer, Einkorn, Kamut

Sehr lange
Teigführung.
Einzigartiges
Aroma.





EDITORIAL

Liebe Neuenheimerinnen, liebe Neuenheimer,
liebe Freunde unseres Stadtteils!

NEULICH IM BUS. Wir fahren durch eine ländliche Gegend, blühende Apfelbäume, Gärten mit üppigen Frühjahrsblumen, blühenden Kastanienbäumen. Vor mir eine ältere Dame. Ein noch älterer Herr stieg ein und nahm neben ihr Platz. Die Dame war gehbehindert und hatte mühsam ihren Einkaufswagen hinter sich hergezogen. Der Herr machte nicht den gesündesten Eindruck. Und doch: „Was für ein wundervoller Tag! Haben wir nicht Glück mit unseren Jahreszeiten? Diese Abwechslung von Frühling, Sommer, Herbst und Winter!“ – „Oh ja, da haben Sie aber Recht! Diese Blütenpracht! Wie schön es bei uns ist, und wie gut wir es haben. Auch den Herbst mag ich gerne, mit seinen bunten Farben. Andere Menschen auf dieser Welt haben diese Vielfalt nicht. Was haben wir für ein Glück, dass wir hier leben!“ – „Da haben Sie aber Recht!“ – Ja, Recht haben die beiden! Sie genießen die Natur, die wunderschöne Frühjahrszeit, wissen diese zu würdigen und sind positiv gestimmt. Es wäre schön, wenn man solche Unterhaltungen häufiger hören würde.

Auch wir versuchen, Sie positiv zu stimmen, indem wir Ihnen wieder ein buntes Heft voller Überraschungen bieten. Interviewt haben wir Claus-Peter Ziegler und seine Tochter Marlene, die mit dem Radgeschäft von der Schröderstraße in die Brückenstraße gezogen sind. Wir haben wieder einen Radtourenvorschlag für Sie, Sie erfahren etwas über ein altes Musikinstrument, das Akkordeon, das Tier des Jahres stellt sich Ihnen vor und Sie dürfen auch wieder rätseln. Dieses Mal wird es richtig schwer!

Genießen Sie Neuenheim und Heidelberg im Frühsommer!

Zu guter Letzt: Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen und Besorgungen die Inserenten in unserem Magazin, die es mit ihrer Werbeanzeige ermöglichen, dass Sie dieses Magazin kostenlos mitnehmen können. Ihnen danken wir ganz besonders für die Anzeigenschaltung

Bärbel Hufen-Fischer





Foto: Christian Föhr

3
EDITORIAL
○○○○○○

6
STADTTEILVEREIN
○○○○○○
NEUIGKEITEN / INFORMATIONEN

8⁻²⁴
AUS DEM STADTTEIL
○○○○○○
KINDER / SPORT / KULTUR / POLITIK

26⁻²⁷
UND... WEG
○○○○○○

28⁻³⁵
INTERVIEW
○○○○○○
CLAUS-PETER ZIEGLER UND SEINE TOCHTER MARLENE

36⁻⁴⁵
AUS DEM STADTTEIL
○○○○○○
VERANSTALTUNGEN / KINO / KINDER / SPORT / KULTUR / POLITIK

46
IMPRESSUM
○○○○○○

50
AUGEN AUF IN NEUENHEIM
○○○○○○
BILDERRÄTSEL

NEUES AUS DEM STADTTEIL

Sie ist wieder da, die „Platt“! Lange vermisst, ist die Gedenktafel, die in der Neuenheimer Landstraße / Ecke Bergstraße neben dem River Café auf den Fund eines Mithrasheiligtums hinweist, endlich wieder angebracht worden, nachdem sie in Folge von Bauarbeiten einige Jahre eingemottet war.

„Hier wurde 1838 ein Mithräum aus dem 2./3. Jahrhundert entdeckt. Sein berühmtes Kultrelief mit dem stieropfernden persischen Lichtgott Mithras gelangte damals nach Karlsruhe. Das orientalische Heiligtum wies auch Denkmäler römi-

scher Götter wie eine Jupitergigantensäule auf. Es gehörte zur römischen Siedlung von Heidelberg, die sich einst zu beiden Seiten des Neckars anstelle von Neuenheim und Bergheim erstreckte.

Die Mysterien des Mithras waren in der römischen Kaiserzeit weit verbreitet. Für ihre hiesige Beliebtheit spricht, dass man am Kastellweg 1953 Spuren eines weiteren Mithrasheiligtums gefunden hat.“

Weitere Informationen gibt es unter: https://regionalia.blb-karlsruhe.de/frontdoor/deliver/index/docId/24552/file/BLB_Riese_Mithraeum_Neuenheim.pdf

6



JETZT WIEDER IN DIE GEGENWART!

Was haben Sie verpasst, was steht an? Verpasst haben Sie möglicherweise den Tanz in den Mai und das Maifest. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht, was bei dem Wetter kein Wunder war. Nicht so der zwei Wochen vorher an einem Sonntag stattgefundene Kinderflohmarkt, der etwas verregnet war und vielleicht nicht alle Erwartungen erfüllt hat. Apropos Sonntagsflohmärkte: In der Region werden diese untersagt auf Grund des im Ladenschlussgesetzes verankerten Sonntagsverkaufsverbotes. Sinnigerweise gilt dies auch für Privatveranstaltungen wie private Flohmärkte und nicht nur gewerbliche (wie es im Gesetz steht.) Es ist schon seltsam. Es gibt doch wohl kaum etwas Nachhaltigeres als private Flohmärkte, insbesondere Kinderflohmärkte. Zu klein gewordene Kleidung wechselt den Besitzer, Spielzeug wird weiter genutzt. Da kommt ein Sonntagsverkaufsverbot gerade recht! – Es trifft übrigens teilweise Flohmärkte, die schon seit Jahrzehnten an Sonntagen stattfinden!

Haben Sie denn die Dämmerlichter besucht? Bei schönstem Wetter waren sie auch diesmal wieder ein voller Erfolg. Es haben sehr viele Neuenheimer Geschäfte und Gastronomen mitgemacht, mehr als in den Jahren zuvor. Und den Neuenheimerinnen und Neuenheimern sowie unseren Gästen aus Nah und Fern hat es immens großen Spaß gemacht.

Auch haben wieder Kulturveranstaltungen im Alten Schulhaus stattgefunden, die sehr gut besucht waren. Falls Sie die Veranstaltungen noch nicht kennen: gehen Sie auf die Homepage des Stadtteilvereins und informieren Sie sich unter dem Punkt: Kultur im alten Schulhaus.

Die nächste Veranstaltung findet am 28.06.2026 um 18 Uhr statt. Es gibt ein Saxophonkonzert von Musikerinnen des St. Raphael Gymnasiums. Der Eintritt ist wie immer frei.

Am 13. Juni 2026 findet auf der Neckarwiese dann zum zweiten Mal die Veranstaltung Beats & Brunch statt und am 28.07.2026 können Sie bei spanischer Musik Empanadas und Paella genießen; denn wir werden das Spanische Fest feiern.

Die erste Standplatzvergabe für den Flohmarkt am Fischerfest (dieser darf auf Grund des „Volksfestes“ tatsächlich am Sonntag stattfinden) ist am 22.07.2026. –

Nach wie vor wird in Neuenheim eifrig gebuddelt und man nutzt am besten das Rad oder ist zu Fuß unterwegs. Wenn man mal einen Parkplatz ergattert hat (es soll doch wirklich Menschen geben, die noch Auto fahren), bleibt man am besten mit dem Auto dort stehen. So kann man dann etwas zur Verkehrswende beitragen.

Entschuldigen möchten wir uns für die letzte teilweise fehlerhafte Ausgabe Nr. 93. In einigen Heften waren unterschiedliche Seiten nicht bedruckt. Das sollte kein Aprilscherz sein. Unsere Druckerei war ebenso ratlos wie wir, wie so etwas passieren konnte, da es keinen einheitlichen Druckfehler gab. Soll (hoffentlich) nicht wieder vorkommen.

Jetzt wünschen wir Ihnen einen schönen Frühsommer, genießen Sie die Open-Air-Veranstaltungen und haben Sie eine gute Zeit!

Bärbel Hufen-Fischer

SPORTLICH IN DEN TAG MIT PILATES UND YOGA AM VORMITTAG BEI DER TSG 78 HEIDELBERG

Der frühe Vogel fängt bekanntlich den Wurm. Was könnte es Erfrischendes geben, um den Tag positiv zu starten, als eine Runde Sport? Dies ist bei der TSG 78 Heidelberg möglich. Seit Ende April haben neue Kursangebote am Vormittag gestartet, ein späterer Einstieg ist jederzeit möglich. Anschließende Kursblöcke ab Juni/Juli sind bereits in Planung.

YOGA 50+, donnerstags, 9.00 – 10.00 Uhr

PILATES, dienstags von 8.30 – 9.30 Uhr

Beide Kurse finden im Gymnastikraum im TSG 78 – Sportpark in der Tiergartenstraße 9 im Neuenheimer Feld statt. Kos-

tenlose Parkplätze stehen zur Verfügung.

NEU IM PROGRAMM IST QI GONG montags 17.30-18.45 Uhr mit Oliver. Trainingsort ist „Rondo - Zentrum für Begegnung“ in der Humboldtstr. 6/1. In diesem Kurs werden Übungen aus den 8 Brokaten, den 5 Tieren und Übungen der Inneren Arbeit „Nei Gong“ zur Stärkung des Immunsystems und der inneren Ruhe praktiziert. Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene.

INFORMATION UND ANMELDUNG: Christiane Hedrich, fitgesund@tsg78-hd.de, 0157-81288125 oder über die Homepage unter www.tsg78-hd.de



Unsere Trainerin Hadije ist ausgebildete Yogatrainerin und geht individuell auf Ihre Bedürfnisse ein.

SEGENSREICHE JUGEND



Die nachösterlichen Wochen sind besondere Wochen. Denn sie gehören der Jugend. In den katholischen Gemeinden wird die Erstkommunion gefeiert. Und 60 Jugendliche aus Neuenheim und Handschuhsheim feiern im Mai ihre evangelische Konfirmation.

Es war beeindruckend und beglückend, unsere Jugendlichen zu erleben, wie sie am vor zwei Wochen sich einem Gottesdienst der Gemeinde präsentiert. Von Anfang bis zum Ende, vom musikalischen Vorspiel über die Begrüßung, Predigt und Segen bis zum musikalischen Nachspiel haben sie den Gottesdienst selbständig gestaltet. Ausdrucksstarke Texte hatten sie entworfen. Mal suchend, mal dankbar für ihre Zeit im Konfi-Unterricht, mal fordernd und meinungsstark standen sie da vor der reichlich versammelten Gemeinde und taten ihre Deutung der Zehn Gebote kund, präsentierten ihren Glauben in selbst formulierten Texten. Und versprühten Lebensfreude und und Hoffnung, ohne die ernsten Themen der Welt auszublenzen!

Wie oft werden Urteile über die Jugend gesprochen, werden sie negativ betrachtet: zu viel am Handy, zu laut auf Neckarwiese, zu verwöhnt, zu bequem, zu unpolitisch und glaubensfern. Nicht gebil-

det genug. Zum Jammern über die Jugend fällt einem immer etwas ein. In der Konfi-Zeit erleben wir als Pfarrerinnen und Pfarrer und auch als Gemeinden das Gegenteil. Da sind engagierte junge Menschen, die hinsehen und gesehen werden wollen. Sie begrüßen freundlich Gottesdienstbesucherinnen am Eingang. Sie suchen nach dem Gottesdienst das Gespräch mit den Älteren. Sie tragen zuverlässig Gemeindebriefe aus. Sie besuchen im Advent alleinstehende und oft auch einsame Menschen in unseren Stadtteilen – freundlich und zugewandt. Sie haben kluge Gedanken und einen Sinn für Gemeinschaft.

Mich erfüllt es mit Freude, Respekt und auch Stolz, dass wir diese jungen Menschen begleiten dürfen, dass wir mit ihnen wichtige Lebensfragen besprechen und nach Antworten suchen dürfen. Nicht alles ist fertig. Vieles bleibt offen. Und perfekt sind sie sicher auch nicht. Aber heiter, fröhlich, engagiert und zugewandt. Sie sind Segen für die Welt. Und wir dürfen uns freuen, dass diese nachösterlichen Wochen Segenswochen sind. Wochen, in denen wir sie segnen werden als geliebte Kinder Gottes, als geliebte und wertvolle Persönlichkeiten in unserer Stadt. Was für ein Festwochen.

Ihr Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

TONIS 41. BRIEF



10 **L**iebe Neuenheimerinnen, liebe Neuenheimer, inzwischen wissen wir ja glücklicherweise dank unserer Rhein-Neckar-Zeitung, warum das Ladenlokal Brückenstraße 1 immer noch leer steht: Dieses Haus soll abgerissen, schöner wieder aufgebaut werden und sogar im Erdgeschoss ein Café mit Außenbestuhlung bekommen! Allerdings hat der Schreiber des Artikels wohl an einem Montag die Umgebung recherchiert; denn der angeblich nicht mehr praktizierende Friseur in dem sehr niedrigen Haus daneben erfreut sich immer noch seines regen Zulaufs.

Auch für einen anderen Schandfleck, allerdings auf der Heidelberger Seite, gibt es die Hoffnung, dass wir diesen traurigen Anblick bald nicht mehr haben werden: Der ehemalige Kaufhof wurde erneut verkauft, diesmal an Daniel Hopp. Wie wir alle wissen, ist er der Sohn des Mäzens Dietmar Hopp, dem Mitbegründer des Walldorfer Softwarekonzerns SAP und Gesellschafter der TSG Hoffenheim, und er selbst ist Geschäftsführer der SAP Arena sowie Gesellschafter der Adler Mannheim. Was er genau mit dem ehemaligen „Kaufhof“ vorhat, ist noch nicht bekannt.

Ich bin sehr neugierig, ob vielleicht tatsächlich Ideen von dem Kreativ-Wettbewerb verwirklicht werden, die wir ja

seit langem auf den Plakatwänden um die westliche Fassade herum bewundern können.

But now to something completely different: Naja, so verschieden ist es nicht, denn es hat auch mit Bauarbeiten zu tun, nämlich mit der Fortsetzung des Fernwärmeausbaus jetzt in Neuenheim Ost. Wurden eigentlich vor solchen Arbeiten in anderen Teilen der Stadt auch die Information auf Gehwege geschrieben, wer hier in Bälde baggern wird? Durch den Regen zwischendurch ist die Schrift fast nicht mehr zu lesen, aber dank des überraschenden Gags – zumindest für mich war es überraschend und amüsant – konnte man sich das doch gut merken.

Und wenn dann die Fernwärme zu etwa einem Viertel mit der Flusswärmepumpe an der Ernst-Walz-Brücke, die regenerative Wärme aus dem Neckar gewinnen soll, erzeugt werden kann, wird ein wichtiger Beitrag zur städtischen Energiewende geleistet und ein weiterer Meilenstein im Kampf gegen den Klimawandel in Angriff genommen worden sein!

In der Hoffnung, dass dies tatsächlich 2029 der Fall sein wird, verbleibe ich mit besten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihre/Ihr Toni

AUF DER LUDWIGSHÖHE

Die Kurpfalz und Heidelberg bilden sich gehörig was ein auf ihre Geschichte. Welche kulturhistorischen Leistungen haben sie vorzuweisen? Die Wimbledonssiege von Boris Becker und Steffi Graf und einen nicht eben groß gewachsenen Südtiroler, Perkeo, der Anfang des 18. Jahrhunderts das große Fass im Heidelberger Schloss leer getrunken hatte. Aber sonst?

Die Kurfürsten der Pfalz hatten nicht das glücklichste Händchen, vor allem beim Heiraten. Friedrich V. wurde zum Winterkönig, weil sich seine Frau Elisabeth Stuart im provinziellen Heidelberg langweilte und von einem mondäneren Leben als Königin von Böhmen träumte. Dem Prager Intermezzo folgte die Einnahme von Stadt und Schloss durch Tillys Kaiserliche Soldaten. 1633 unterlag man Schweden wie später Boris Becker gegen Stefan Edberg. 1671 wurde Lieselotte von der Pfalz mit dem Bruder des Sonnenkönigs verheiratet, um die Franzosen bei Laune zu halten. Es endete mit der Zerstörung der Kurpfalz im Pfälzer Erbfolgekrieg. Dass das Heidelberger Schloss als Ruine zum Besuchermagnet wurde, war ursprünglich nicht so geplant.

Die Fürsten von Hessen-Darmstadt dagegen hatten gleich vier Prinzessinnen in den Zarenhof verheiratet. In ihren Sommerresidenzen an der Bergstraße gingen im 19. Jahrhundert die russischen und englischen Herrschaftshäuser ein und aus. Wer so eng mit Russland und England liiert war, brauchte Frankreich nicht zu fürchten. Bis 1910 wurde Russland im Sommer von der Bergstraße aus regiert. In Heidelberg war der Zar nur kurz auf Dienstreise. Als der Wiener Kongress durch die Rückkehr Napoleons von Elba aufgeschreckt wurde, verlegten Preußen, Österreich und Russland ihr Hauptquartier nach Heidelberg. Im Mai 1815 weilten Kaiser und Zar gemeinsam dort, nach der Niederlage Napoleons reisten sie im Juni wieder ab. Der Sieg ließ sich in Sankt Petersburg oder Wien standesgemäßer feiern als in der Provinz.

Eine der Darmstädter Sommerresidenzen war das Fürstenlager bei Bensheim-Auerbach. Die oberhalb des Fürstenlagers gelegene Ludwigshöhe muss der Geburtsort des Wortes „lustwandeln“ sein. Man lustwandelt fürwahr mit herrlichen Ausblicken auf die sanften Hügel des Odenwals und in die Rheinebene. Hingehen!

Norbert Specht Leible



DREI-FLÜSSE-RADTOUR

Wer neugierig ist und mit seinem Rad Neuland befahren möchte, dem sei folgende, etwa 50 Kilometer lange Tour entlang von Seckach, Jagst und Neckar empfohlen:

Nach der Anreise ab Heidelberg mit der S 2 Richtung Osterburken wartet in Seckach der Start am gleichnamigen Flüsschen Seckach. Auf ruhigem Radweg führt die Strecke trotz kleinerer Anstiege tendenziell abwärts. Wald, Landwirtschaft und Wasser wechseln flussabwärts bis Möckmühl. Dort mündet der Seckach in die Jagst. Die stark ausgeprägten Talschlingen geben sowohl Wassersportlern als auch Radlern immer wieder überraschende Blicke auf die Hügel mit seinen Schlössern frei. Bei Bad Friedrichshall ist der Neckar erreicht. Ein Besuch im Salzbergwerk ist lohnend. Je nach Lust und Laune kann sowohl flussaufwärts ein Abstecher in die

„Käthchenstadt Heilbronn“ oder flussabwärts nach Gundelsheim gemacht werden. In der Deutschordensgemeinde locken ein überregional bekanntes Café mit Konditorei und ein Geschäft mit Trachtenmode, um vielleicht für anstehende Oktoberfeste auf dem neuesten Stand zu sein. Wessen Muskulatur, wo auch immer, versagt, dem kann überall geholfen werden. Denn verschiedenste Regionalzüge von Heilbronn, Bad Friedrichshall, Gundelsheim bringen schlappe Waden sicher zurück nach Heidelberg. Übrigens: Die im Raum Heilbronn angebauten Weine sind mehr als empfehlenswert, aber mit Bedacht zu genießen. Leider warten im Binnenschifferdorf Haßmersheim keine Schiffe mehr, die Radfahruntüchtige mitnehmen könnten. Dafür kreist dort vielleicht ein hungriger Adler der Greifvogelwarte Guttenberg auf der Suche nach passender Nahrung?!

Jürgen Schnepf

12



TIER DES JAHRES 2026



Die beiden Rateteams in Kai Pflaumes Sendung „Wer weiß denn so was“ mussten passen. Rothirsch, Hermelin und Goldschakal standen zur Auswahl. Letztgenanntes Tier wurde gewählt, unter anderem, weil es 2025 für einen Medienrummel nach seinem Auftauchen auf der Insel Sylt sorgte. Der Rothirsch wäre richtig gewesen. Das größte deutsche Landtier hatte die Nase vorn. Jeder scheint es zu kennen, gibt es doch das Bürgerhaus Hirsch in Ilvesheim und den bis über 200 Kilogramm schweren röhrenden Geweihträger, der gar nicht so selten an den Wänden der guten Stube hängt und deutsche Waldidylle verbreitet. Viele glauben, das Bambi sei das Kind des Hirschs. Dem ist nicht so. Das Bambi ist das Kitz und gehört zu Mama und Papa Reh. Beide sind viel kleiner, der Rehbock kann zwischen 20 bis 30 Kilogramm wiegen. Freilebende Hirsche sind in Deutschland eher schwer anzutreffen. Obwohl eigentlich tagaktiv, wagen sie sich im Süden Deutschlands nur nachts aus dem schützenden Wald heraus. Jagd und Lebensraumbegrenzung auf vom

Menschen vorgegebenem Terrain machen den König des Waldes würdelos. In Baden-Württemberg gibt es isolierte Reviere im Odenwald im Grenzbereich zu Hessen und Bayern, im Schwarzwald, im Schönbuch, im Adelegg und im Allgäu. In der Pfalz gibt es ebenfalls kleinere Vorkommen. Ganz anders in weiten Teilen Norddeutschlands. Dort kann es vorkommen, dass große Rudel von über 50 männlichen Junghirschen tagsüber gemeinsam unterwegs sind. Das aus Knochensubstanz bestehende Geweih wird meist im Frühjahr abgeworfen und gibt Rückschlüsse auf das Alter. Ein Sechzehnder ist dann meist über zehn Jahre alt. Das Finden eines Hirschgeweihs ist wie ein Sechser im Lotto. Füchse, Wildschweine und Wölfe nagen ähnlich den Hunden für ihr Leben gerne Knochen. Durch Mark und Bein geht das Verhören der Brunft. Es bebt der menschliche Brustkasten, wenn ein männlicher Hirsch im Spätherbst zu röhren beginnt. Ein Besuch des Schönbuchs nahe Stuttgart lohnt sich.

Jürgen Schnepf

DIE SEINE

Unruhig schaut sie sich um. Eben noch hat sie Geräusche gehört, eben noch ist ein Licht aufgeblitzt. Irgendwo da unten muss dieses Hotel sein, irgendwo da unten, es ist da, ist nur deshalb nicht zu sehen, weil Bäume die Sicht versperren, dicht belaubte Bäume.

Bis vor ein paar Minuten war sie zuversichtlich gewesen. Sie war einem zwar schmalen, aber gut sichtbaren Weg gefolgt, der sie von der Hütte, die sie am späten Vormittag ausgeschlafen und mit einem herzhaften Frühstück im Magen verlassen hatte, zu diesem teuren Hotel mit den Sternen führen sollte. Dort würde er in einer bezahlten Suite mit einem mehrgängigen Candlelight-Dinner auf sie warten.

14

Er war nicht einverstanden gewesen mit ihrer Idee, auf einer mehrtägigen Meditationswanderung über seinen Antrag nachzudenken. Ein schnelles, begeistertes Ja hatte er erwartet und ihr Zögern als Kränkung empfunden. Hatte er ihr doch mit einem Filmreifen Kniefall und den Worten „Sei die Meine...“ den teuren Ring entgegengehalten – was wollte sie denn mehr? Er würde ihr die Welt zu Füßen legen!

Sie hatte seine Worte gehört - und gleich darauf die weiche Stimme von Thich Nhat Hanh in ihrem Kopf. Dessen Stimme folgte sie seit geraumer Zeit in der Meditation: „...nimm meine Hand, wir wollen gehen, wir werden einfach nur gehen, wir gehen für uns...“

Sie hatte die weiche Stimme in ihrem Kopf gehört, Bedenkzeit erbeten und diese Wanderung ins Spiel gebracht, die sie schon einmal an einer wesentlichen

Schnittstelle ihres Lebens gemacht hatte. Er erhob sich und sprach mit ebenso weicher Stimme, er könne sie doch begleiten, eine solch komplexe Wanderung, als Frau, ganz alleine, wo sie doch ohnehin oft genug von den einfachsten Dingen des Alltags überfordert sei, das könne sie doch nicht ernsthaft in Erwägung ziehen...

Sie insistierte und verstand ihre Idee als Prüfung. Wie viel Selbstständigkeit und Beweglichkeit in Körper und Geist würde er ihr lassen, wenn sie erst einmal „die Seine“ war?

Als ihm klar wurde, dass sie diesmal hart bleiben würde, hatte er sein Smartphone gezückt, den Wanderweg in der Outdoor-Active-App gefunden und den Kopf geschüttelt. Er könne ihr das wohl nicht ausreden und schon gar nicht verbieten, aber er wolle ihr wenigstens bei der Planung helfen, wenigstens das, und er dürfe doch ein Zimmer in einem wunderbaren Hotel im Tal buchen, dürfe doch zumindest mit Champagner und den Ringen dort auf sie warten, oder? Oder?

Sie hatte nicht nein gesagt. Sie hatte sich gut vorbereitet, war aufgebrochen und auf die Wanderung gegangen, an die sie sich gut erinnerte. Die App hatte sie nicht gebraucht, auch alle seine Ratschläge nicht.

Und nun war das Ziel nah und es war später geworden, als sie gedacht hatte. Es dämmerte bereits, der Weg schien vor ihren Augen zu verschwimmen. Sie setzte einen Fuß vor den anderen, ging behutsam voran, die weiche Stimme von Thich Nhat Hanh im Kopf und ihre eigenen Fragen im Herzen. Immer langsamer wur-



den ihre Schritte, je näher sie dem Hotel im Tal kam. Von dort unten kamen diese Geräusche, dort unten blinkten die Lichter, dort unten war er.

Der Weg wurde wieder breiter, ihre Schritte schneller. Das Hotel kam näher, heller die Lichter, lauter die Stimmen und die Musik. Schließlich tauchte das Gebäude in seiner wuchtigen Pracht vor ihr auf. Kein Mensch war zu sehen, aber sie wusste, er würde an einem der erhellten Fenster stehen und siegessicher lächeln.

Sie würde das Hotel betreten, jemand würde sie zur reservierten Suite geleiten, ihr galant die Tür öffnen. Er würde er ihr entgegenkommen, würde ihr ein Glas reichen, würde ihr zuprosten, würde fragen,

hast du dir nun genug Zeit gelassen, willst du nun endlich die Meine sein...

Der Hoteleingang tauchte vor ihr auf, drohte sie zu schlucken, Sie blieb stehen, innehalten, dachte sie, innehalten, Atempause.



Und da hörte sie ihn. Er kam von oben, um die Spitzkehre herum, ein Motor ächzte leise, Reifen quietschten. Er bremste an der Haltestelle vor dem Hotel, die Türen öffneten sich, der Fahrer schaute sie fragend an. Sie stieg ein, zückte ihr Smartphone, rief das Deutschlandticket auf und sank mit einem tiefen Atemzug in den rettenden Sitz.

Renate M. Herrling

APOTHEKERFAMILIE
SEIT 1938

WIR LIEBEN DA SEIN!

REISCHMANN APOTHEKE
Neuenheim
Brückenstraße 21
69120 Heidelberg

 06221 409391
 0157 35992704



Medikamente
per WhatsApp?
Kein Problem!



 **Reichmann**
apotheke



 plus

 express

reischmann-apotheke.de

Jetzt wirds Neuenheimelig! Wie?

Fernwärme. Ganz einfach.

Der Ausbau der nachhaltigen Wärme in Neuenheim hat bereits begonnen. Schließen auch Sie Ihre Immobilie noch an die Einfachwärme an. Jetzt unverbindliches Angebot anfordern und gemeinsam die Wärmewende meistern:

- › netzvertrieb@netze-heidelberg.de
- › 0800 369 2255

stadtwerke
heidelberg 



Frank Schemenauer, Leiter Markt Heidelberg Mitte

Kompetenz in Ihrer Nähe

Mit unserem **FinanzDialog** finden Frank Schemenauer und sein Team gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung.

Vereinbaren Sie einen Termin. Telefon: 06221 514-0.



Filiale Europaplatz | Europaplatz 10

**café
frisch**

Backtradition

seit 75 Jahren

**Back
seit 75**

1950

Hier finden Sie uns:

Jahnstraße 34 | 69120 Heidelberg

Telefon +49 (0) 6221 45 75 0

www.cafe-frisch.de | info@cafe-frisch.de



IN EIGENER SACHE

IN UNSERER LETZTEN AUGABE (NN 93) WAR DURCH EINEN FEHLER DIE 2. SEITE DER AUFSTELLUNG IN EINIGEN HEFTEN NICHT MIT ABGEDRUCKT. DIES BITTEN WIR ZU ENTSCHULDIGEN. WIR HABEN DAHER IN DIESER AUSGABE NOCHMALS DIE NAMEN DERJENIGEN GESCHÄFTE AUFGEFÜHRT, DIE SICH AN DEN KOSTEN DER WEIHNACHTSBELEUCHTUNG BETEILIGT HABEN. NOCHMALS HERZLICHEN DANK.

Die Weihnachtsbeleuchtung wird vom Stadtteilverein Neuenheim organisiert, bezahlt wird sie von den Neuenheimer Geschäften in der Brücken- und Ladenburgerstraße. Im Namen aller Neuenheimer Bürgerinnen und Bürger bedankt sich der Stadtteilverein Neuenheim bei den Geschäften, die dies ermöglicht haben (Stand 18.04.2026):

- Moghul Tandoori
Brückenkopfstr. 1
- Rhein-Neckar- Akustik
Brückenstr. 3
- Buchhandlung Schmitt&Hahn
Brückenstr. 4
- Modern Classic Möbel
Brückenstr. 6
- Martin Hillenbrand Tabakwaren
Brückenstr. 7
- Beleza Conceptstore
Brückenstr. 8
- Arndt Finance
Brückenstr. 9
- Coccon Bekleidungshaus
Brückenstr. 10
- Le Pain Mantei
Brückenstr. 11
- Heidelberger Stadtjuwelier
Brückenstr. 12
- Metzgerei Gassert
Brückenstr. 14
- Divino
Brückenstr. 15
- Bäckerei Grimminger
Brückenstr. 16
- Le Coq
Brückenstr. 17
- Madame Louise
Brückenstr. 18
- EV Immobilien Heidelberg
Brückenstr. 19
- Brücken Apotheke
Brückenstr. 21
- Aurum & Argentum
Brückenstr. 22
- Bäckerei Riegler
Brückenstr. 25
- Die Kamera
Brückenstr. 26
- TomCo Heidelberg GmbH & Co. KG
Brückenstr. 28
- Paul Godel Parfümerie
Brückenstr. 28
- Weber+Bletzer Immobilien
Brückenstr. 29
- Heidelberger Volksbank
Brückenstr. 30
- Optik Volz
Brückenstr. 31
- Zahnarzt Heidelberg Kappels
Brückenstr. 32
- Textilpflege Hoppe Wojtalla
Brückenstr. 34
- Wilhelm Versicherungen
Brückenstr. 34



- Augenpraxisklinik
Brückenstr. 35 – 37
- Salerno il Calabrese
Brückenstr. 38
- Elli's Blumen
Brückenstr. 39
- Haarstudio Palast
Brückenstr. 39
- Sparkasse HD Filiale Neuenheim
Brückenstr. 40
- Mod's Hair Friseursalon
Brückenstr. 41
- Lidl Filiale Neuenheim
Brückenstr. 47
- Galerie Osterndorff
Brückenstr. 51
- Frau Verse
Brückenstr, 51
- Fox & Partner
Ladenburgerstr. 6
- Moayed Immobilien
Ladenburgerstr. 7
- Cherot Deux Moden
Ladenburgerstr, 8
- Akre Atelier
Ladenburgerstr, 9
- Friseur Hahn
Ladenburgerstr. 9
- Schreibwaren Tiko
Ladenburgerstr. 11
- Boulangerie/Patisserie
Ladenburgerstr. 15
- Bäckerei Mahlzahn
Ladenburgerstr. 15
- Bar Centrale
Ladenburgerstr. 17
- Davide Quartero
Ladenburgerstr. 19
- Prodotti Italiani
Ladenburgerstr. 20
- Perfect Light
Ladenburgerstr. 21
- Heimbürger Immobilien
Ladenburgerstr. 21
- Blume sucht Vase
Ladenburgerstr. 24
- Metall & Form
Ladenburgerstr. 24
- Bridal Boutique
Ladenburgerstr. 25
- Stil-Echt Second Best
Ladenburgerstr. 26
- Elektro Bernock
Ladenburgerstr. 41
- Cafe Bairro
Schulzengasse 11

REBHUHN UND AKKORDEON – VOGEL UND INSTRUMENT DES JAHRES 2026

Ein Vogel und ein Musikinstrument haben auf den ersten Blick nicht so viel gemeinsam. Diese beiden, Rebhuhn und Akkordeon, spielen aber für das Jahr 2026 eine wichtige Rolle. Da ich mich mit Rebhühner nicht so gut auskenne, konzentriere ich mich hier gerne auf das Instrument, das ich seit fast 50 Jahren spiele.

Das Akkordeon oder spezielle Bauformen haben umgangssprachlich ganz verschiedene Bezeichnungen wie Ziehorgel, Ziach (bairisch), Quetschkommode, Schifferklavier, sogar Schweineorgel wurde es genannt.

Die Tonerzeugung erfolgt mittels durchschlagenden Metallzungen. Diese werden durch einen Luftstrom in Schwingung versetzt.

Die Chinesische Sheng, ältestes Instrument auf dem Prinzip der durchschlagenden Stimmzungen, gilt aufgrund ihrer Bauweise als Vorläufer des Akkordeons. Es hat dann über dreitausend Jahre gedauert, bis der Wiener Instrumentenbauer Cyrill Demian im Jahre 1829 das Patent für sein „Accordion“ beantragt hat. Zur großen Familie der Handzuginstrumente, gehören neben dem Akkordeon auch Bandonneon, Konzertina, diatonische Harmonika, das osteuropäische Bajan.

Das Akkordeon besteht aus den Teilen Diskant und Bass, die durch einen Balg verbunden sind.

Der Balg ist das gefaltete Mittelteil und besteht aus Stoff, Pappe, Metall und Leder (meistens Ziegenleder), also vegan ist

22



es nicht. Auch Holz, Metallstimmzungen, Wachs und Kunststoffe sind im Instrument verbaut.

Durch Zug - und Druckbewegungen wird Luft durch die Stimmstöcke geführt, die in Diskant und Bass eingebaut sind. Die Lautstärke der Töne wird durch die Intensität des Luftdruckes bestimmt. Im Unterschied zum Klavier, gibt es beim Akkordeon keine Anschlagsdynamik (starker Tastendruck – lauter Ton, schwacher Druck - leiser Ton). Die Tastenanzahl (oder Knöpfe beim Knopfakkordeon) reicht natürlich nicht für den Stimmumfang eines Standard- Klavieres (88 Tasten). Durch Registerschaltung schon bei den kleinsten Instrumenten kann der Klang - und Stimmumfang erweitert werden.

So gesehen hat man immer ein ganzes Orchester dabei, schnell transportiert im

Koffer oder Rucksack. Aber liebe Leserinnen und Leser, überzeugen sie sich selbst von der Vielseitigkeit dieses wunderbaren Instrumentes.

Das Mannheimer Akkordeonensemble lädt am Samstag, 27. Juni 2026 um 19 Uhr in die Kirche am Markt ein. Die acht Musikerinnen und Musiker unter der musikalischen Leitung von Thomas Klemm präsentieren die ganze Bandbreite der Akkordeonmusik. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Johann Strauß, Carlos Gandel, Sergej Prokofjew und Astor Piazzolla

Der Eintritt ist frei, Spenden für die evangelisch-methodistische Kirchengemeinde sind herzlich willkommen.

Ulrike von Basum

Foto: Katharina Kreissig

NUFF UFF DE BUGGEL

So wenig Einsendungen wir bei unserem Rätsel: „Augen auf in Neuenheim“ hatten, so viele haben dann bei dem Rätsel „Nuff uff de Buggel“ mit gemacht.

Das Lösungswort:

HOLDERMANNSEICHE haben alle gewusst. Ausgelost haben wir

unter den vielen Einsendungen folgende drei Gewinner: Andrea Leiding-Zahn, Marie-Luise Preuß und Jürgen Bordne. Allen, die teilgenommen haben, vielen Dank und den Gewinnerinnen und dem Gewinner herzlichen Glückwunsch und viel Spaß im Kino.

Bärbel Hufen-Fischer

SCHWIMMEN IM „TÜMPFEL“

Schon vor 1800 war die beliebteste Badesstelle in Neuenheim am sogenannten Tümpfel, eine kleine Ufereinbuchtung mit etwas tieferem Wasser – genau dort, wo heute der Wasserspielplatz steht. Dort lag ein großer Fels im Wasser und man konnte gut schwimmen, weil die Strömung nicht so stark war.

Es gab nur ein Problem: es gab keine Umkleide. Die Neuenheimer Jungen waren es gewohnt, die Klamotten direkt am Ufer abzulegen, damit ihnen nichts geklaut werden konnte, während sie im Wasser tobten. Aber das Drahtseil, mit dem die Schiffsreiter und ihre Pferde die Neckarschiffe flussaufwärts zogen, schleifte dem Ufer entlang und riss alles mit, was im Weg war – auch abgelegte Kleider. Es war Aufgabe der Schiffsreiter, dafür zu sorgen, dass das Seil keinen Schaden anrichtete. Diese waren „wegen ihrer Rohheit bekannt und gefürchtet gewesen.“¹ Aber das kühle Wasser des Neckars war für die Kinder zu verlockend. Emil Reimold, Sohn des Dorflehrers in Handschuhsheim, erzählt in seinem Buch Dorfleben in Handschuhsheim und Neuenheim, was deswegen regelmäßig ablief:

Das Verhältnis zwischen den Schiffsreitern und der badenden Jugend war kein gutes. Die energischen Männer mit ihren borstigen Gesichtern waren auf Ordnung bedacht und schimpften schon von weitem, wenn sie abgelegte Hemden und Kleider in Reichweite ihres Drahtseils am Fluss liegen sahen. Die Jugend dagegen hatte ja stets Wertgegenstände wie Klicker, ein Taschenmesser oder gar einige Pfennige in

ihren Hosentaschen, die sie nicht aus den Augen verlieren wollten. Mitunter stiegen die Männer von ihren Pferden, um unter Bedrohung mit der Peitsche die badende Jugend zur Entfernung der Kleider aufzumuntern. Das schleifende Drahtseil knickte Büsche, dornige Gewächse und alles nieder, was im Wege war. Die Kleider wären zu Schaden gekommen, was die Männer vermeiden mußten. Die Buben, die meist keine Badehose dabeihatten und das Feigenblatt mit der Hand ersetzten, waren wegen der Belästigung und barschen Behandlung erbost und riefen den Schiffsreitern aus sicherer Entfernung Schmährufe nach. Es war immer ein Glück, wenn das Schiff, den weißen Schaum zerteilend, vorbeirauschte und die unfreundlichen Männer, den Schlapphut auf dem Kopf, die Porzellanpfeife im Mund, seitlich wie die Damen im Sattel sitzend, davonritten und von der Höhe ihrer steifbeinigen Kloben mit gelber Tabaksbrühe den großen Bogen spuckten.

Es ist aber auch vorgekommen, wenn Knaben mit den Kleidern im Arm den Vorbeiritt der Männer abwarteten, daß einem Gruß der Kleinen ein freundliches Wort der nur anscheinend harten Männer begegnete. Es kommt immer darauf an, ob man dabei lächelt oder ein Gesicht macht wie drei Tage Regenwetter.²

Erst als das „Pferdeln“ 1878 durch Ketten-schleppschiffahrt ersetzt wurde, konnte die Neuenheimer Jugend ihre Klamotten sorgenfrei am Ufer ablegen.

Sherry Föhr

¹ „Die Schiffsreiter auf dem Neckar“, im Heidelberger Fremdenblatt 21, 16.07.1925.

² Reimold, Emil. Dorfleben in Handschuhsheim und Neuenheim. 2. Aufl. Heidelberg: HVA, 2001.









Foto: Christian Föhr

„1972 HABE ICH MEIN ERSTES RICHTIGES RAD VON MEINEM VATER BEKOMMEN. EIN MOTOBECANE, GRÜN-METALLIC, MIT EINER 10-GANG-SCHALTUNG, SO SCHWER WIE HEUTE EIN MOPED. DAS BEKAM ICH ZU WEIHNACHTEN.“

DAS ERZÄHLTE CLAUS-PETER ZIEGLER, DER EIGENTÜMER DES RADGESCHÄFTS. IHN UND SEINE TOCHTER MARLENE HABEN WIR NACH SEINEM UMZUG IN DIE NEUEN GESCHÄFTSRÄUME IN DER BRÜCKENSTRASSE INTERVIEWT. WIE SICH DAS RADGESCHÄFT UND DIE WÜNSCHE DER KUNDEN GEÄNDERT HABEN, ERZÄHLTEN DIE BEIDEN UNS AUCH.



Fotos: Daniela Fogg

29

HERR ZIEGLER, SIE SIND ANFANG APRIL VON DER SCHRÖDERSTRASSE IN DAS LADENLOKAL DES EHEMALIGEN BEKLEIDUNGSGESCHÄFTES AURA GEZOGEN. ZUNÄCHST EINMAL HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM WECHSEL! SEIT WANN SIND SIE IM RADGESCHÄFT TÄTIG?

In der Branche bin ich seit 1984 tätig.

UND WO HABEN SIE ANGEFANGEN?

Mein Opa hatte 1924 ein Zweiradgeschäft in Rohrbach aufgemacht. Er hatte Fahrräder, hat aber auch Autos umgebaut von Holzvergaser auf Verbrenner. Nach seinem Tod

hat mein Vater das Geschäft übernommen. Die Fahrräder hat er noch ein halbes Jahr gehalten, dann hat er das Sortiment umgestellt und Motorräder verkauft. Es war eine große Honda-Vertretung. Wir hatten damals viele Amerikaner als Kunden. Ich wollte in seine Fußstapfen treten und habe zunächst eine Ausbildung als Zweiradmechaniker für Motorräder bei meinem Vater gemacht, dann noch eine Lehre als KFZ-Mechaniker. Zunächst habe ich bei meinem Vater gearbeitet, was allerdings nicht gut ging mit uns beiden; der übliche Generationenkonflikt. Nach einem kurzen Intermezzo in der Firma VW-Thiele habe ich mich dann von Bernd Eisenschmidt, den ich seit Kindheit kannte, überreden lassen, es mal in der Fahrrad-

branche zu versuchen, bei der Firma Lösch, in der Lutherstraße 31 in Neuenheim.

DA HAT EISENSCHMIDT SCHON DAS GESCHÄFT ÜBERNOMMEN GEHABT?

Ja, er hat das Geschäft schon Anfang der 70er Jahre übernommen. Das war ein riesiger Betrieb damals. Er hatte inzwischen ca. 16 Mitarbeiter und einige Ladenlokale in Neuenheim für die Vielzahl von Rädern angemietet.

KÖNNEN SIE SICH AN IHR ERSTES FAHRRAD ERINNERN, DAS SIE BEKOMMEN HABEN?

Ja, klar. 1972 habe ich ein Rad von meinem Vater bekommen. Ein Motobecane, grün-metallic, mit einer 10-Gang-Schaltung, so schwer wie heute ein Moped. Das bekam ich zu Weihnachten. Da es geschneit hatte, durfte ich das Rad nicht draußen ausprobieren. Gott sei Dank hatten wir damals ein riesiges Wohnzimmer von 14 m Länge und 6 m Breite. Da durfte ich dann indoor fahren.

WANN HABEN SIE IHR ERSTES RAD BEKOMMEN, MARLENE?

MARLENE Z.: Wahrscheinlich habe ich schon ein Fahrrad bekommen bevor ich laufen konnte. So ein Laufrad. Daran habe ich aber keine Erinnerung mehr. Ich kann mich aber an mein erstes richtig cooles Fahrrad erinnern. In der 5. Klasse ein blaues Contura.

FAHREN SIE SELBST AUCH RAD, HERR ZIEGLER?

Nicht so viel. Die Familie fährt, ich nehme ganz gerne das Motorrad. Als die Mountainbikes aufkamen, da war das Ganze interessant, und man ist zunächst auf den Zug aufgesprungen. Später kamen die ersten Downhill-Räder auf. Wir waren mal in Mayrhofen, einem sehr schönen Ort in Österreich. Dort konnte man mit einer Seilbahn

hochfahren und sich mit dem Rad ins Tal „runterstürzen“. Das war schon spannend. Als ich dann nach Mayrhofen reingerast kam, fuhr ich gradewegs auf ein Café zu, bekam die Kurve nicht und habe 6 oder 7 Tische abgeräumt. Das war dann erstmal das Ende. Mir wurde das dann doch recht lange vorgehalten, quasi als running gag.

WIE GING ES DENN MIT DEM RADGESCHÄFT WEITER?

Ich war dann bei der Firma Eisenschmidt in der Werkstatt, in der wir zu sechst gearbeitet haben. Irgendwann hat er mich gefragt, ob ich nicht die Leitung übernehmen will, wozu ich gerne bereit war.

MUSSTEN SIE NOCH EINE BESONDERE AUSBILDUNG MACHEN ALS FAHRRADMECHANIKER?

Nein, ich hatte ja die Ausbildung als KFZ-Mechaniker, hab' zwar ein paar Wochen gebraucht, um reinzukommen, aber das ging dann recht gut. Damals war die Technik bei den Fahrrädern ja nicht die, die man heute hat.

GIBT ES DENN EINE SPEZIELLE AUSBILDUNG FÜR DIE FAHRRADTECHNIK?

Ja. Es gibt zwei Ausbildungszweige. Zunächst den Fahrradmonteur, eine zweijährige Ausbildung. Und dann gibt es den längeren, 3 1/2 Jahre dauernden Ausbildungsgang eines Zweiradmechanikers, Schwerpunkt Fahrrad.

WANN UND WARUM HABEN SIE SICH SPÄTER VON DER FA. LÖSCH INH. EISENSCHMIDT GETRENNT?

Bernd hatte mich gefragt, ob ich die Werkstatt selbständig übernehmen wollte, da er nur noch den Verkauf machen wollte. Der Gedanke gefiel mir natürlich. Nachdem ich den Meistertitel hatte, habe ich die Werk-

statt übernommen. Dort, wo sich heute die Fahrschule in der Lutherstraße befindet, war früher der Bike-Service-Ziegler. Später bin ich dann in den Hof von Kühn & Bertolini, Ladenburger Straße 24, gewechselt und habe dann dort auch Räder verkauft.

15 Jahre war ich dort bis ich in die Schröderstraße gewechselt bin. Mit der Zeit ist es dort viel zu eng geworden, und ich habe mich gefreut, dass sich die Gelegenheit hier ergeben hat. Ich möchte das Geschäft noch eine Zeit lang weiterführen. Vielleicht entschließt sich ja meine Tochter Marlene, das Geschäft zu übernehmen.

JA, JETZT KOMMEN SIE INS SPIEL, MARLENE. MACHEN SIE SCHON EINE ENTSPRECHENDE AUSBILDUNG?

MARLENE Z.: *Nein, ich bin noch anderweitig berufstätig. Derzeit habe ich Urlaub und schnuppere etwas hier rein und schau mal, ob ich mir einen Wechsel in die Selbstständigkeit vorstellen kann.*

WAS MACHEN SIE DERZEIT?

Ich habe Wirtschaftspsychologie studiert und arbeite im E-Commerce.

VOM METIER HER, WÜRDEN ES IHNEN GEFALLEN?

Auf jeden Fall.

WIE HAT SICH DENN DAS GESCHÄFT INSGESAMT VERÄNDERT, HERR ZIEGLER?

Früher konnte man sagen, von November bis März war es für den Fahrradhandel ein tote Zeit. Wenn früher im November ein Rad kaputtgegangen ist, dann sagte man: Stell's in den Keller, es kommt der Winter. Das Ganze hat sich verlagert. Ein sehr ruhiger Monat ist der Dezember. Ein Rad als Weihnachtsgeschenk gibt es zumindest in Neuenheim nicht. Man bekommt hier ein

Fahrrad, wenn man's braucht und nicht unbedingt zu Weihnachten. Ja, und dann spielt das Wetter eine große Rolle. Das Hauptgeschäft ist eigentlich März, April, Mai. Das Coronajahr 2020 war ein starkes Jahr. Da haben sich viele Leute aufs Rad geschwungen, die nicht in überfüllten Zügen fahren wollten oder einfach nur raus wollten. Auf Grund des Booms im Jahre 2020 haben viele Radhändler sehr viele Räder eingekauft, auf denen sie nun sitzen bleiben.

DAHER GIBT ES VON MANCH EINEM GROSSHÄNDLER AUCH SO GÜNSTIGE ANGEBOTE.

Aber nur, nachdem sie vorher Mondpreise gemacht haben. Bei den meisten kleineren Radgeschäften erhält man normalerweise auch diese Preise. Wenn ich vorher mit den Preisen entsprechend hoch gehe, kann ich dann natürlich streichen.

WIE SIEHT DENN DAS VERHÄLTNISS ZU DEN E-BIKES AUS? WERDEN MEHR „BIO-RÄDER“ ODER MEHR E-BIKES GEKAUFT?

Ein Händlerkollege auf dem Land verkauft zu 99,9 % E-Bikes. Die Leute wollen und müssen längere Strecken zurücklegen. In der Stadt hatte man etwa 2/3 „Bio-Räder“ und 1/3 E-Bikes. Dieses Jahr ist es etwa 50:50. Mountainbikes laufen derzeit weniger gut. In Trend liegen die Gravelbikes, die möchte jeder haben. Die gibt es ohne und mit Elektrik.

MERKEN SIE, DASS VIELE LEUTE IHR RAD IM INTERNET BESTELLEN? UND REPARIEREN SIE DIE RÄDER DANN?

Es gibt schon Leute, die zu uns kommen, sich beraten lassen und dann im Internet kaufen. Auch Zubehör wie Helme. Hochwertige Räder, die im Internet gekauft wurden, die reparieren wir schon.

KÖNNEN DIE KUNDEN DENN EIN RAD AUSPROBIEREN?

Natürlich. Die Kunden können jederzeit das Rad fahren. Eigentlich muss man ein Fahrrad ausprobieren, feststellen, ob es einem passt, ob beispielsweise die Rahmengröße stimmt, der Lenker angenehm ist, der Einstieg passt.

ES WERDEN DOCH SICHERLICH VIELE E-BIKES GESTOHLEN? KANN MAN DA EINE SICHERUNG EINBAUEN? ODER KANN MAN ES ORTEN?

Für die neuen E-Bikes gibt es eine App, mit der man die Elektronik des Rades stilllegen kann. Wenn ein solches Rad also gestohlen wird, hat der Dieb nicht viel davon, da es nicht mehr funktioniert. Man kann es natürlich auch tracken.

WELCH EINEN TREND GIBT ES BEI DEN E-BIKES? HIN ZU LEICHTEREN RÄDERN?

Es ist immer die Frage, was man möchte, wozu man das Rad braucht. Wenn ich nach Ladenburg fahren möchte, reicht mir ein leichtes Rad. Der Motor ist schwach, die Akkukapazität ist auch begrenzt. Wenn man Touren fahren möchte und auch mal Berge fahren will, dann braucht man einen stärkeren Motor und einen starken Akku. Und dann wiegt das Rad einfach mehr. 24 kg sind da schon üblich. Aber das ist ja egal, man muss es ja nicht tragen!

RICHTIG. DAS PROBLEM IST NUR: MAN BRAUCHT DANN EINEN ENTSPRECHENDEN GEPÄCKTRÄGER UND MAN KANN PROBLEME BEKOMMEN, WENN MAN ES IM ZUG MITNEHMEN WILL, DA ES IMMER NOCH ZÜGE GIBT, BEI DENEN MAN EIN PAAR STUFEN HOCH MUSS ODER BAHNSTEIGE, DIE NUR ÜBER EINE TREPPE ERREICHBAR SIND.

Na ja, es gibt ja eine Antriebshilfe. Da kann man dann eine Stufe überwinden und die meisten Züge sind ja mit dem Bahnsteig auf einem Niveau.

SIE SIND JA HIER IN PROMINENTER LAGE. WIE HABEN DENN IHRE KUNDEN AUF DIE NEUE LOKALITÄT REAGIERT?

Ich bin ja noch nicht lange hier. Aber die Kunden, die bis jetzt hier waren, haben durchweg positiv reagiert.

JA, DAS GESCHÄFT IST WIRKLICH FREUNDLICHER, GROSSZÜGIGER UND ÜBERSICHTLICHER ALS IN DER SCHRÖDERSTRASSE. WELCHES WAR BISHER DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG?

Eigentlich der gesamte Umzug. Wir müssen uns hier komplett neu organisieren und sind ständig auf der Suche nach irgendwas. Das dauert.

MARLENE Z.: *Und unser Telefon funktioniert derzeit nicht. Wir bekommen böse Mails, ob wir nicht mehr ans Telefon gehen. Problem: Es gab hier einen DSL-Anschluss. Bei einem Neuanschluss braucht man jedoch einen Glasfaseranschluss. Und das bekommt derzeit keiner hin.*

WIE WICHTIG IST DAS REPARATURGESCHÄFT HEUTE NOCH IM VERGLEICH ZUM VERKAUF?

CLAUS Z.: *Ohne Reparatur geht gar nichts. Es nimmt einen größeren Rahmen als der Verkauf ein. Es ist ziemlich aufwendig. Sowohl bei den Bio-Bikes wie natürlich auch bei den E-Bikes. Die „normalen“ Räder haben ja heute auch oft Scheibenbremsen und auch entsprechend sensible Schaltungen. Wenn man Pech hat, kann man am Tag nur 3–4 Räder reparieren, dann ist der Tag rum. Es ist teilweise sehr aufwendig. Früher hat man schnell einen Schlauch gewechselt oder einen Bremszug reingezogen. Das ist bei den neuen Rädern heute nicht mehr möglich, da es viele schlauchlose Räder gibt.*

KÖNNTE ICH, WENN ICH AN MEINEM E-BIKE HINTEN EINEN PLATTEN HÄTTE, DEN NOCH SELBST REPARIEREN?

Das wird schwierig. Es gibt heute besondere Felgen, bei denen man keinen Schlauch mehr braucht. Dadurch muss sich der Mantel fest an die Felge pressen, damit keine Luft entweicht. Wenn ich dann unterwegs einen Platten habe, kann ich den Reifen vor Ort nicht flicken, da ich diesen nicht von der Felge gelöst bekomme. Ich muss das dann maschinell lösen lassen. Auch wenn ich noch einen Schlauch habe, habe ich bei einer solchen Felge keine Chance, den Mantel von der Felge zu bekommen. Vor einiger Zeit habe ich beobachtet, wie ein großer ADAC-Laster rangierte und dann auf einmal vor meinem Laden hielt. Der Fahrer stieg aus und sagte: „Ich habe hier in Fahrrad für Euch“ und drückte mir ein Rad mit einem Platten in die Hand. Das Rad eines Kunden hatte unterwegs einen Platten bekommen. Der Kunde rief den ADAC an, der das Rad dann eingeladen hat. Man kann unterwegs einen solchen Platten nicht beheben.

GIBT ES NICHT EIN SPRAY, MIT DEM MAN EIN LOCH FLICKEN KANN?

Ja, es gibt ein Pannenspray. Das funktioniert aber nur bei einem kleinen Loch.

WAS GEHÖRT ZU IHREN REPARATUREN, DIE SIE DURCHFÜHREN, UND DIE NICHT UNBEDINGT ÜBLICH SIND?

Wir reparieren beispielsweise auch Nabenschaltungen, wir ziehen noch Speichen ein. Wenn eine Felge beschädigt ist, wechseln wir auch die Felge und speichen ein, ohne dass wir die meist recht teure Nabe ersetzen müssen; wir schweißen noch, was auch viele Reparaturbetriebe nicht mehr machen.

WIE VIELE LEUTE BESCHÄFTIGEN SIE?

Ich habe hier jetzt zwei Aushilfen und einen Auszubildenden. Es könnten mehr sein. Aber das gibt der Platz nicht her. Außerdem haben wir im Winter nicht so viel zu tun.

MARLENE Z.: *Es ist aber im Vergleich zu früher schon anders geworden. Man muss den Faktor Nachhaltigkeit bedenken. Dadurch, dass viele Leute aufs Rad umsteigen und mit dem E-Bike fahren, auch im Winter, ist in den Wintermonaten schon mehr zu tun. Da muss das Rad repariert werden, man wartet nicht bis das Frühjahr kommt.*

WIE SIEHT ES ALTERSMÄSSIG AUS? WELCHES SIND IHRE ÄLTESTEN KUNDEN?

CLAUS Z.: *Das ist gut gemischt. Ich hatte vor ein paar Jahren eine Kundin, die mit ihrem Vater gekommen ist, und die sagte, dass der Vater 100 Jahre würde und sich ein Rad wünschte. Ich habe ihm dann eins mit einem tiefen Einstieg gezeigt. Da hat er seinen Stock genommen, hat mir aufs Kreuz geschlagen und gesagt. „Menst Du ich krieg meinen Fuß net über de Rahmen? Ich will en Herrenrad!“*

War klasse. Der hat dann ein Herrenrad gekauft.

WAS IST DENN DER TREND?

Das sind jetzt die Longtales, die groß im Kommen sind. Kosten fast so viel wie ein Auto. Zwischen 5.000 € und 8.000 €.

DIE SIND WAHRSCHEINLICH ETWAS SICHERER ALS DIE LASTENRÄDER, DA MAN DIE KINDER HINTER SICH HAT UND MAN SELBST EHER DEN VERKEHR ÜBERBLICKEN KANN.

WENN ICH SEHE, WIE MANCH EINE MUTTER MIT IHREM LASTENRAD DIE BERGSTRASSE HINUNTERRAST, KANN EINEM ANGST UND BANGE WERDEN. RECHTS VOR LINKS WIRD HIER ÜBERBEWERTET.

Die Räder sind zumindest autofahrerfreundlicher. Ich habe mich auch immer geweigert, Kinderanhänger zu verkaufen, da ich die zu gefährlich fand. Der Trend geht auch zum Zweitrad. Viele kaufen ein Rad mit tiefem Einstieg für die alltägliche Fahrt zum Markt oder kurz in die Stadt.

WOZU BRAUCHEN DIE DANN DAS ERSTE RAD?

Das ist für die sportlichen Aktivitäten. Das Zweitrad wird oft für die kleinen Fahrten genommen.

MARLENE Z.: *Ich hatte auch mal ein Zweitrad, ein relativ altes aber schönes Gazelle-Rad. Das habe ich immer für meine Fahrt zum Bahnhof genutzt, weil ich es dort stehen lassen konnte. Ich hatte angenommen, dass das Rad auf Grund seines Alters nicht geklaut würde. Fehlannahme. Es wurde gestohlen.*

CLAUS Z.: *Ein altes Rad wird schneller geklaut als ein neues. Warum? 90 Prozent derer, die ein Rad klauen, sind junge Leute, die von A nach B wollen. Bei dem alten Rad*

ist die Hemmschwelle nicht so groß. Diese Tätergruppe würde nie ein teures Rad klauen.

BIETEN SIE AUCH RADVERSICHERUNGEN AN? UND WIE TEUER SIND DIE?

Ja, wir bieten Versicherungen an. Die Höhe der Kosten hängt vom Wert des Fahrrades ab, wobei erstaunlicherweise ein gleichwertiges „Bio-Bike“ in der Prämie teurer ist, als das E-Bike.

WIESO DAS?

Anscheinend werden die E-Räder weniger häufig geklaut wie die Bio-Bikes. Die E-Räder kann man besser sichern. Die größte Sicherheit hat man, wenn man den Akku rausnimmt. Ohne Akku kann man mit einem E-Bike nichts anfangen. Der Akku kostet zwischen 500 und 1.000 €. Ohne Akku klaut keiner ein E-Bike. Wenn jemand ein E-Bike klaut, hat der üblicherweise keine 500 €, um einen neuen Akku zu kaufen.

KANN MAN NORMALE RÄDER AUCH UMRÜSTEN ZUM E-BIKE?

Ja, kann man, ist aber nicht ganz ungefährlich. In dem Moment, in dem man ein Rad umrüstet, gilt man als Hersteller und steht in der Haftung. Außerdem kommt ein ungerüstetes Rad von der Leistung her nie an ein „richtiges“ E-Bike ran.

E-BIKES KANN MAN NUR BIS ZU EINER GESCHWINDIGKEIT VON 24,9 KM/H FAHREN. DANN SCHALTET DER MOTOR AB.

Ja, aus gutem Grund. Ab einer Geschwindigkeit von 25km/h braucht man laut Gesetz u.a. ein Versicherungskennzeichen, Außenspiegel, Helm, evtl. einen Führerschein, man darf nicht mehr auf dem Radweg fahren. Das sind dann die Räder, die wie ein Mofa abflitzen. Wenn man mit einem E-Bike

schneller als 24,9 km/h fahren will, muss man seine Muskeln bemühen. Der Motor schaltet sich ab.

DAS IST DANN ABER GANZ SCHÖN SCHWER! SCHLIESSLICH HABEN DIE RÄDER EIN ZIEMLICHES GEWICHT.

Bei den ersten E-Bikes war das anstrengend. Heute ist es leichter. Der Motor kuppelt aus. Es ist so, wie wenn man mit einem Hollandrad unterwegs ist.

WIE UNTERSCHIEDEN SICH DIE INHABERGEFÜHRTEN LÄDEN VON DEN GROSSHÄNDLERN?

MARLENE Z.: *Man muss eigentlich ein Allroundtalent sein. Man macht die Reparaturen, die Instandhaltung, den Verkauf, die Werbung. Ein größeres Unternehmen hat ja verschiedene Abteilungen.*

WIE LANGE DAUERT EINE REPARATUR?

CLAUS Z.: *Die Aufenthaltsdauer des Rades beträgt meist 2 Tage. Es kann schon sein, dass man 3 oder 4 Stunden mit dem Rad beschäftigt ist. Man braucht evtl. noch Ersatzteile.*

KANN MAN DENN AUCH WIEDER SEINE REIFEN BEI IHNEN AUFPUMPEN?

Momentan noch nicht, aber es ist in Planung.

WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR DIE ZUKUNFT?

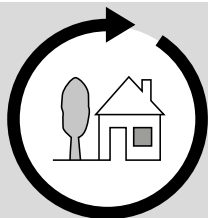
MARLENE Z.: *Zunächst mal einen funktionierenden Telefonanschluss.*

CLAUS Z.: *Gesundheit, dass ich hier noch eine gute Zeit arbeiten kann. Alles andere wird sich zeigen. Mein Wunsch wäre es, dass ich in fünf Jahren an meine Tochter übergeben kann und dann nur noch als Berater tätig bin.*

HABEN SIE VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW UND DIE ZEIT, DIE SIE SICH GENOMMEN HABEN. DANN WÜNSCHEN WIR EINE GUTE GESUNDHEIT, VIEL ERFOLG UND FÜR DIE ZUKUNFT TOI, TOI, TOI!

Die Fragen stellten Bärbel Hufen-Fischer und Daniela Vogt.

35



**GEORG
KLORMANN**

- **Barrierefreie Maßnahmen nach DIN 18040**
- **Fliesenverlegung**
- **Parkettböden verlegen und schleifen**
- **Wasserschadenbehebung**
- **Trockenbau und vieles mehr**

Georg Klormann GmbH
Renovierung & Sanierung

Im Weiher 16 · 69121 Heidelberg
Telefon 06221-452545 · www.georg-klormann.de

VERANSTALTUNGEN

JUNI / JULI 2026

SAMSTAG 06.06.

NABU WORKSHOP

„Sandarium“: Providenzgemeindehaus, Karl-Ludwig-Straße 1, 10:00 Uhr

DIENSTAG 09.06.

NABU-WANDERUNG

Wiesen und Obstwiesen Bad Mingolsheim: Vogelkundliche Exkursion mit Beate Friedetzki und Dagmar Brede. Treffpunkt: Übergang der Anton-Bruckner-Straße Mingolsheim in die freie Landschaft, 18:00 Uhr

VORLESUNG

„What Planetary Future(s)? Zukunftsorientierten Unterricht angesichts ethischer Fragen orientieren“ mit Prof. Dr. Jochen Laub. PH Heidelberg (Neubau) Raum H.002 im Hörsaalgebäude, INF 560-562, 18:15 Uhr

FILMABEND

„Nicht ganz koscher. Eine göttliche Komödie“ +punkt, INF 130.2, 19:30 Uhr

SCIENCE PUB QUIZ

Spitze Stifte, schlaue Sätze! Von der PH Heidelberg organisiert. O’Heerlijk, Brückenkopfst. 1, 19:30 Uhr

MITTWOCH 10.06.

VORLESUNG

„Invisible risks: Human tissues and electromagnetic fields“ mit Dr. Thomas Fiedler. DKFZ, Kommunikationszentrum, Hörsaal, INF 280, 16:15 Uhr

VORLESUNG

„Climate Justice“ mit Prof. Dr. Cass Sunstein, Harvard University Law School. Marsilius-Kolleg Vorlesungssaal, INF 130.1, 17:00 Uhr

DONNERSTAG 11.06.

VORTRAG

„Autismus weiterdenken: Neues zu Früherkennung und Frühintervention bei Autismus-Spektrum-Störungen“ mit Prof. Dr. Louise Poustka. PH Heidelberg (Altbau) Raum 112, Keplerstr. 87, 19:00 Uhr

FREITAG 12.06.

VORLESUNG

„Grenzüberschreitung und Grenzerfahrung – was es bedeutet, ein Kind zu operieren“ mit Dr. Juri Fuchs, Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät Heidelberg. Chirurgische Klinik, Hörsaal, INF 420, 15:00 Uhr

JOHANNESLOUNGE

Konzert von MANN SINGT!: „Wie ist doch die Erde so schön!“ mit Werken von Mendelssohn, Reger, Tallis und Wilke. Johanneshaus, Luthersstr. 67, 19:00 Uhr

KONZERT

Tango, Mozart, und Schubert mit dem Duo B. Rosnitschek, Querflöte und B. Mauch-Heinke, Violine. Evangelische Kirche Dossenheim, Hauptstr. 97 Dossenheim, 20:00 Uhr

SAMSTAG 13.06.

BEATS & BRUNCH

Der Stadtteilverein Neuenheim präsentiert: Das junge Fest am Neckar, brunchen bei Musik, Sonne und guter Stimmung, Neckarwiese (Wasserschachtel) ab 12:00 Uhr

NABU-EXKURSION

Ornithologische Frühexkursion am Handschuhheimer Steinberg für Erwachsene und Familien mit Dr. Karl-Friedrich Raqué, Naturschutzbeauftragter der Stadt HD. Treffpunkt: Parkplatz des Handschuhheimer Friedhofs, gegenüber Blumen Mathes, Zum Steinberg 51, 7:00 Uhr

NABU-EXKURSION

„Wie viel Artenvielfalt steckt in einem Schulhof? Schulgeländegestaltung und urbane Biodiversität.“ Für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren. Treffpunkt: Haupteingang des Bunsen-Gymnasiums, Humboldtstraße 23, 10:00 Uhr

MUSIK ZUR

MARKTZEIT

Kammermusik von Telemann, Matteis, Biber und Bull mit dem Ensemble Incon-

tro Wiesbaden: Julia Huber-Warzecha (Barockvioline) und Christian Pfeifer (Cembalo). Friedenskirche, An der Tiefburg 10, 11:00 Uhr

SZENISCHE LESUNG

„Die Physikerinnen – weit weg vom Gleichgewicht“ mit Sarah Calörtscher, Autorin, Dramaturgin und Musikerin. Institut für Theoretische Physik, Großer Hörsaal. Philosophenweg 12, 20:00 Uhr

SONNTAG 14.06.

BOTANISCHER GARTEN

Führung für Familien mit Kindern ab 7 Jahren zum Tag der Artenvielfalt: Die Welt der Bäume – Vielfalt der Giganten. Treffpunkt: Eingang zu den Gewächshäusern, INF 361, 14:00 und 16:30 Uhr

DIENSTAG 16.06.

VORTRAG

„Freude an der Komplexität, oder Warum wir die Wissenschaftskommunikation (radikal) neu denken müssen“ mit Leonid A. Klimov, Wissenschaftsredakteur. Marsilius-Kolleg, INF 130.1, 19:00 Uhr

MITTWOCH 17.06.

KONZERT/KABARETT

Die „Dramen Damen“, das Frauen-Terzett aus Mannheim, präsentieren einen musikalischen Abend, in Szene gesetzt von Nina Wurman, mit Texten von Jean-Michel Rüber. +punkt, INF 130.2, 19:00 Uhr

SAMSTAG 20.06.

MUSIK ZUR

MARKTZEIT

Franz Schubert, Forellen-

quintett mit Mirek Jahoda & Friends. Friedenskirche, An der Tiefburg 10, 11:00 Uhr

KONZERT

A capella-Lieder mit dem Gospelchor „Spirit of joy“. St. Raphael Kirche, Werderstr. 51, 18:30 Uhr

SONNTAG 21.06.

NABU-EXKURSION

Birds and Breakfast: Vogel-exkursion für Familien mit gemeinsamem Frühstück an der Wieblinger Neckarwiese. Treffpunkt: Neckarwiese Wieblingen, Neckarplatz, 10:00 Uhr

BOTANISCHER GARTEN

Exkursion: „Streuobstwiesen am Kohlhof – Wild- & Heilkräuter im Sommer“ mit Friederike Niestroj. Treffpunkt: Parkplatz Posseltslust/Kohlhof, 10:45 Uhr

NABU-VERANSTALTUNG

Tag der offenen Gartentür im NABU-Naturgarten, Dossheimer Weg/Höllnbachweg Handschuhheim, 13:00 Uhr

DIENSTAG 23.06.

VORLESUNG

„Ernährungsökologie im Schullalltag - Schulverpflegung als relevantes Nachhaltigkeitsthema“ mit Prof. Dr. Katja Schneider. PH Heidelberg (Neubau) Raum H.002 im Hörsaalgebäude, INF 560-562, 18:15 Uhr

NABU-EXKURSION

Naturschutzgebiet Allneckar bei Wieblingen: Vogelkundliche Exkursion mit Beate Friedetzki und Dagmar Brede.

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR!



Wenn Sie auf eine Veranstaltung im August oder September hinweisen möchten, dann schreiben Sie uns. Redaktionsschluss ist der 30.6.26.

Treffpunkt Haltestelle „Neckarspitze“ der Buslinie 35, 19:00 Uhr

DONNERSTAG 25.06.

MARSILIUS- ARKADEN-FEST

Sommerfest mit Essen, Trinken und Live-Musik. +punkt, INF 130.2, 16:00 Uhr

SAMSTAG 27.06.

KINDERMUSICAL

„Eule findet den Beat“ mit den Kinderchören Handschuhshaus und Wieblingen, inklusiver Popchor und Band. Friedenskirche, An der Tiefburg 10, 18:00 Uhr

KONZERT

Das Mannheimer Akkordeonensemble unter der Leitung von Thomas Klemm spielt Werke von Strauss, Gandel, Prokofjev und Piazzolla. Kirche am Markt, Ladenburg-erstr. 23, 19:00 Uhr

SONNTAG 28.06.

KONZERT

Musikerinnen und Musiker des St. Raphael-Gymnasiums präsentieren sich in einem Saxophonquartett, Altes Schulhaus Neuenheim, Lutherstraße 18, Beginn 18 Uhr, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

DIENSTAG 30.06.

KONZERT

„Die Ros' ist ohn' Warum“: Harfe und Lyrik vom Mittelalter bis zur Gegenwart mit Dorothee Memmler. Kapelle der Kopfklinik, INF 400, 19:00 Uhr

SAMSTAG 04.07.

DRACHENBOOTCUP

Neckarwiese, 8:30 Uhr

OPEN-AIR-KINO

Im Rahmen der Ausstellung „Kein Haus ist eine Insel – Ströme“ wird einen Film zum Thema Wasser gezeigt. Haus am Wehrsteg, abends

SONNTAG 05.07.

SCHAUFENSTER DES SPORTS

Mitgliedsvereine des Sportkreises Heidelberg präsentieren die Vielfalt des Breitensports in Heidelberg. Neckarwiese, 13:00 Uhr

SAMSTAG 18.07.

NABU-EXKURSION

Hochmoor Kaltenbronn (Hohlohsee und Wildsee): Botanische Ganztagesexkursion mit Franz Forsthofer. Treffpunkt: Heidelberg Hauptbahnhof bei der Anzeigetafel, 8:35 Uhr, Abfahrt 8:48 Uhr

MITTWOCH 22.07.

STADTTEILVEREIN NEUENHEIM

Flohmarktstandvergabe für das Fischerfest 2026, Altes Schulhaus, Lutherstraße 18, 18:00 Uhr (Restvergabe am 02.09.2026)

SAMSTAG 25.07.

MUSIK ZUR MARKTZEIT

Bob Chilcott, A Little Jazz Mass u.a. mit der Kantorei an der Friedenskirche und Lars Quincke & friends. Friedenskirche, An der Tiefburg 10, 11:00 Uhr

SONNTAG 26.07.

HEIDELBERG TRIATHLON

Neckar und Umgebung, 9:30 Uhr

SPANISCHES FEST

Auf dem Neuenheimer Marktplatz: Musik und Tanz, Spanische Speisen und Getränke, von 12:00 bis 22:00 Uhr.

SOMMERNACHTS- KONZERT

Der Figuralchor der Johannesgemeinde unter der Leitung von Michiya Azumi singt Zigeunerlieder von Johannes Brahms u.a., Johanneshaus, Lutherstr. 67, 19:00 Uhr

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

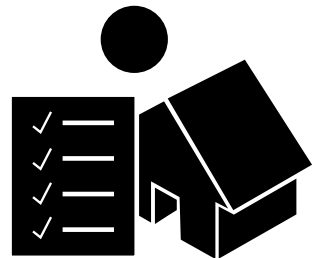
**Wir ermitteln Ihnen kostenfrei und unverbindlich
den aktuellen Wert Ihrer Immobilie.**

Einfach einen Termin unter 06221 5110 vereinbaren. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Eine Checkliste, welche Unterlagen Sie für die Bewertung Ihrer Immobilie benötigen, finden Sie unter:
www.sparkasse-heidelberg.de/immobilienbewertung

Bärbel Mechler
Immobilienberaterin Büro Neuenheim



**Immobilien-Bewertungstag
am Donnerstag, 18.06.2026,
in Ihrer Filiale Neuenheim.
Jetzt telefonisch anmelden!**



Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse
Heidelberg**

BUCHTIPPS



SANDITZ

LUKAS RIETZSCHEL

DTV 2026

SANDITZ, eine Kleinstadt im Osten. Hier lebt Familie Wenzel, ihre Nachbarn sind alte Offiziere, Bürgerrechtler, Orgelbauer, Fliesensammler, selbsternannte Widerständler, Träumer. Sie gehen durch die Zeiten, vom Ende der DDR bis zum Ukrainekrieg und in die jüngste Gegenwart, vom Besetzen der örtlichen Stasi-Zentrale bis zum Kampf eines Freiwilligen in der Ukraine auf der Suche nach Zugehörigkeit. Ein Panorama deutscher Geschichte.

Eckhardt Schierbaum

„DO HANNE NUM“

HARALD HURST

G. BRAUN BUCHVERLAG

Harald Hurst (* 29. Januar 1945 in Buchen (Odenwald); † 20. Juni 2024 in Ettlingen) nannte sich selbst einmal „Wörterclown und Lachpoet“, wie Matthias Kehle in seinem Vorwort zu diesem Buch erzählt, in dem sein Verlag eine Auswahl aus 17 Büchern und CDs veröffentlicht.

Darunter möchte ich nur die eine Geschichte erwähnen vom Jens Schönemann aus Hannover, der so seine Probleme mit dem Dialekt hat, insbesondere mit unserem „Heb mol“, und ein kurzes Gedicht zitieren:

Heimat

Heimat isch dort

wo ai'm d'Leut

so gut verstehn

dass mer manchmol

scho beim Schwätze merkt

's wär besser g'wese

mer hätt's Maul g'halte.

Ich hoffe, damit habe ich Reklame genug für dieses Buch gemacht.

Helgемarie Schwarz

DAS BESTE KOMMT NOCH

RICHARD ROPER

WUNDERLICH 2020

Andrew, ein sympathischer Kerl Anfang Vierzig, arbeitet als Nachlassverwalter in London. Für manche eine etwas außergewöhnliche Tätigkeit und ein trauriger Beruf, denn die Verstorbenen bleiben meist ohne persönliche Kontakte zurück.

Andrews Aufgabe ist es, in den Wohnungen nach Informationen zu Verwandten oder nach materiellen Werten zu suchen, um ein Armenbegräbnis zu vermeiden. Meistens ist er dann auch der einzige Trauergast bei den Beisetzungen.

Jedoch der kleine Schwindel, den er seinen Kollegen von Beginn an aufgetischt hat, entwickelt sich zum verhängnisvollen Selbstläufer und bringt ihn immer mehr in die Bredouille. Denn weder eine glückli-

che Familie noch eine großzügige Wohnung erwarten ihn nach Feierabend, sondern ein bescheidenes Appartement und seine Modelleisenbahn-Bekannten aus dem Internet.

Bis die neue Mitarbeiterin Peggy sein Leben auf den Kopf stellt.

Für mich waren es 400 Seiten Lesefreude, trotz oder wegen der angesprochenen Themen. Vereinsamung, Ignoranz, Lebenslügen, aber auch Freundschaft, Zusammenhalt und natürlich Liebe.

Nebenbei: Klasse Charaktere mit skurrilem Humor.

Daniela Vogt

**DAS ZWEITE LEBEN
HEIDE-MARIE LAUTERER
DRAUPADI-VERLAG 2024**

Das Cover des Romans Das zweite Leben von Heide-Marie Lauterer zeigt das Foto

einer geheimnisvollen Frau im Profil. Es ist Marie Berthold, Tochter aus gutbürgerlichem Hause in Speyer, die sich Anfang des 20. Jahrhunderts in einen Studenten aus dem Armenviertel der Stadt verliebt und zum Entsetzen ihrer Eltern an dieser Liebe festhält.

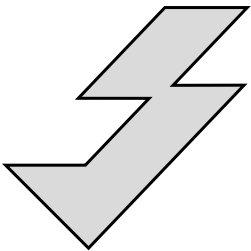
Marie Berthold ist die Großmutter der Autorin. Enkelin und Großmutter haben sich nie kennengelernt - Marie starb vier Tage nach der Geburt des Sohnes.

Die Historikerin und Schriftstellerin Heide-Marie Lauterer rekonstruiert dieses Frauenleben und schenkt ihrer Großmutter schreibend ein zweites.

Das ist kluge, bewegende Erinnerungsliteratur - und auf eine so feine, liebevolle Weise erzählt, dass es mit Genuss gelesen werden kann.

Renate M.Herrling

39



Elektro Bernock

GmbH & Co. KG

Rolf Schmid / Manuel Liszy
Elektrotechnikermeister

Ladenburger Str. 41 · 69120 Heidelberg
Tel. 06221-409270 · Fax 401470
E-Mail info@elektro-bernock.de

 **Seit 1910
unter Spannung**
**Ab sofort in der Hausnummer
41 mit neuem Verkaufsraum**

STERNSTUNDEN IN DER KAMERA

An jedem zweiten Donnerstag um 14:30 Uhr in Kooperation mit der *Akademie für Ältere*. Eintrittspreis für Mitglieder der Akademie für Ältere e.V.: € 7,00 ☆ Zur Begrüßung gibt es ein Glas Sekt und ein Stück Kuchen der Traditionsbäckerei Riegler!



40

1) 04.06.: DER FROSCHE UND DAS WAS-SER, D/CH 2025, Regie: Thomas Stuber, 113 Min., FSK 6

Stefan Busch lebt in einer ruhigen betreuten Wohngruppe. Bei einem Ausflug schließt er sich spontan einer japanischen Reisegruppe an. Auf dem Roadtrip entsteht eine leise Freundschaft zu Hideo Kitamura. In der Fremde beginnt der stumme „Buschi“ sich zu öffnen und neue Wege der Verständigung zu entdecken.

2) 18.06.: DER VERLORENE MANN, D 2026, Regie: Welf Reinhart, 102 Min., FSK 12
Hanne und Bernd führen eine stabile, aber routinierte Ehe, bis Hannes Ex-Mann Kurt mit Demenz auftaucht und glaubt, sie seien noch zusammen. Sie nehmen ihn auf, was ihr Zusammenleben zunächst belebt. Doch die neue Nähe bringt auch alte Spannungen zurück...

3) 02.07.: HALLO BETTY, CH 2025, Regie: Pierre Monnard, 108 Min.
Emmi Creola erfindet in den 1950ern die Kunstfigur Betty Bossi und wird selbst zur Ikone. Zwischen Erfolg, Rollenbildern und Fa-

milie sucht sie ihren eigenen Weg. Die Geschichte erzählt humorvoll von Ruhm, Anpassung und Selbstbestimmung einer Frau, die ihrer Zeit weit voraus ist.

4) 16.07.: VIVALDI UND ICH, I 2025, Regie: Damiano Michieletto, 112 Min., FSK 12
Cecilia wächst im Ospedale della Pietà in Venedig auf und spielt im gefeierten Mädchenorchester hinter einer Maske. Mit Vivaldis Ankunft erhält sie die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Gegen strenge Regeln kämpft sie mithilfe der Musik um Freiheit und eine eigene Zukunft.

5) 30.07.: TICKET INS LEBEN, F 2025, Regie: Jean-Pierre Améris, 91 Min., FSK 12
Chansonnier Antoine Toussaint verliert nach einem Zusammenbruch seine Karriere und reist Richtung Genf. Im Zug trifft er die lebensfrohe Fanin Victoire, die ihn aus der Reserve lockt. Widerwillig lässt er sich auf sie ein, und eine unerwartete Verbindung stellt seine Pläne infrage.

ALLAHOPP I

Ein neues Rätsel möcht´ ich euch gönnen,
um fortzuschreiten mit eurem Können;
denn, denken - manchmal auch ums Eck`-
schließt im Hirn so manches Leck.

Wo einst „überlegen“ und „suchen“ vorhanden,
als alle noch Atlas und Lexika kannten,
bevor „nachschiessen“ zu „wischen“ mutierte,
die KI sich gern selbst korrigierte.
Dies alles begeistert, fasziniert
und temporeich auch galoppiert.
Wozu denn Text in Buchstaben fassen,
wir dürfen ihn stotternd in Sprache lassen,
denn Google wird unsre Neugier verwalten,
eine Antwort werden wir immer erhalten.
Nur – diese wird unser Hirn schneller
verlassen,
als wir sie können in Worte fassen.

Es macht ja Spaß auszuprobieren,
wie Falten im Alter sich präsentieren,
einen Flug fix online zu buchen,
Gemüse fürs Essen zuhause zu suchen,
per Handyzahlung die Welt zu retten,
zu lachen über Kinder, Tiere, die Fetten,
zu sehen, wie D-Promis sich streiten,
wie Influencer peinlichst Geld eintreiben,
oder gerne zu Aliens mutieren,
um es mit Arbeit nicht zu probieren.
Soziale Medien – schon leicht paradox,
da hilft nur noch der „Verivox“.

Wahrheit, Lüge oder Schein,
wozu soll das noch wichtig sein.
Das Internet kann´s suggerieren
und tags drauf als „Fake“ korrigieren.

Technologie erspart uns Zeit.
Ist der Mensch dafür wirklich bereit?
Mit Stöpseln im Ohr uns vollzudröhnen,
Entspannung überheblich zu verhöhnen,
Therapien, Allergien sind weltweit im
Rennen,
sind wir zu dumm um zu erkennen,
dass die Seele auch Ruhe braucht,
die dieses Tempo selten erlaubt.
Entwicklung ist der Menschheit Sinn,
nur manchmal frag´ ich mich – wohin.

Für des Rätsels hilft euch kee KI,
do bin ich ma sicher - als wie noch nie.
Mit googeln in euerm eigene Geischd
wärts wärre - awwer velleischd net
leischd.

41

Weida geht's mit **ALLAHOPP II**,
ich hoff, ihr seid begeischderd dabei.

Daniela Vogt

ALLAHOPP II

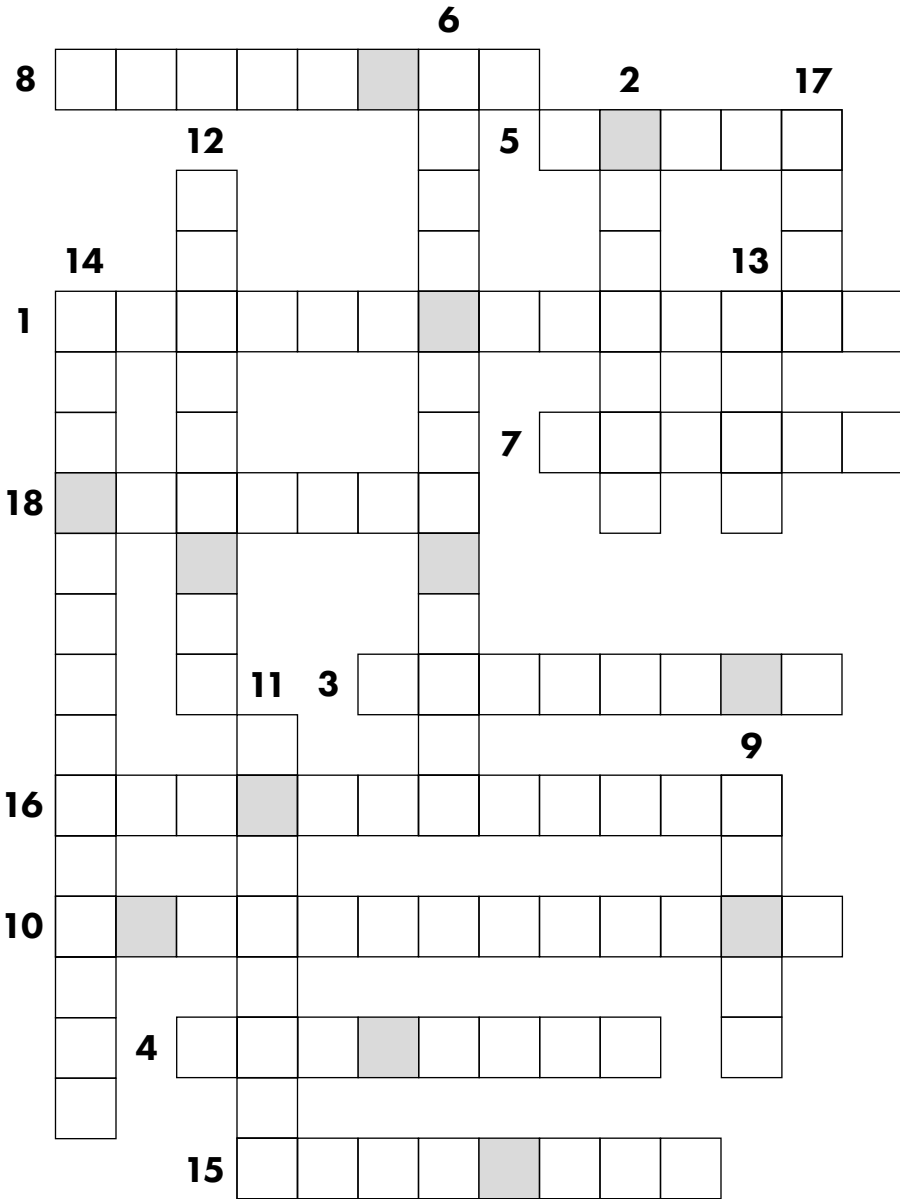
Für alle, die mal wieder rätseln wollen

👉 **Ä=AE USW.** 👈

Die Buchstaben in den schraffierten Kästchen ergeben geschüttelt, nicht gerührt, das Lösungswort mit 12 Buchstaben, das Sie im Neuenheimer Feld finden können. Senden Sie Ihre richtigen Antworten an redaktion@stadtteilverein-neuenheim.de. Einsendeschluss ist der 30 Juni 2026.

Unter den richtigen Lösungen verlosen wir wieder 3 Kinogutscheine.

1. bezahlbare Unterkunft für Pubertierende
2. Naturprodukt im Wonnemonat
3. Städtische Einrichtung für Ausgezeichnete
4. schwimmendes Gefährt für Beinaktive
5. mit Pappnasen oder Möbeln machbar
6. halbe Gastro-Glasmarkierung mit verniedlichem Gebirgsbläserteil
7. fast mittig erweiterte, weibliche Brust
8. kleine Überquerungshilfe für Streitmächte
9. un rundes Adjektiv der Kickerfreunde
10. Holz-Steinbau von und für Caesars Recken
11. sauer eingelegter Staatsmann
12. Acker für Fallobst-Sportartikel
13. beschwipste, zarte Grundfarbe im Glas
14. Täufers Heimstätte
15. blühende Kerze
16. Filmausschnitt in Ecklokalen
17. heißes Wasser mit karibischem Flair
18. Präposition vor Rheinzuffluss



LÖSUNGSWORT

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

GOLDKATZEN-NACHWUCHS AUF ENTDECKUNGSTOUR

DIE SELTENEN JUNGTIERE IM ZOO HEIDELBERG ENTWICKELN SICH GROSSARTIG

Die rund neun Wochen alten Goldkatzenkater Samin und Mirza wurden vergangene Woche gründlich untersucht. Die beiden sind kerngesund und erkunden immer häufiger ihr Außengehege im Zoo Heidelberg. Für den Artenschutz sind die seltenen Jungtiere besonders wertvoll.

Abhören, abtasten, wiegen, ein prüfender Blick ins Maul – dann ein kurzer Pieks für die Impfung. Danach wird ein kleiner Mikrochip unter die Haut gesetzt, damit die wertvollen Jungtiere ein Leben lang genau identifiziert werden können. Bei der Erstuntersuchung von Samin und Mirza wird klar, dass sich die beiden rund zwei Monate alten Kater hervorragend entwickelt haben. Mit einem Gewicht von 1470 Gramm bei Samin und 1380 Gramm bei Mirza liegen sie im optimalen Bereich.

Während Mirza anfangs deutlich kleiner war als sein Bruder, hat er inzwischen gut aufgeholt. „Die Untersuchung hat gezeigt, dass beide kerngesund sind“, berichtet Revierleiterin Bianca Weißbarth. „Sie sind sehr selbstständig, brauchen keine Milch mehr und entwickeln sich genau so, wie wir es uns wünschen.“ Das Milchzahngebiss der beiden ist vollständig ausgebildet, auf dem Speiseplan steht mittlerweile ausschließlich feste Nahrung: mundgerecht vorbereitete Küken, Mäuse und etwa 400 Gramm Fleisch täglich. Die beiden Jungtiere sind aktiv und verspielt, raufen miteinander, üben das Klettern und erkunden ihre Umgebung mit wachsender Sicherheit.

Immer häufiger sind Samin und Mirza in ihrem Außengehege unterwegs, das sich

44



Die goldenen Kater unterscheiden sich etwas in ihrer Fellfarbe. (Foto: Peter Bastian / Zoo Heidelberg)

direkt neben den Alpakas befindet. Kuratorin Sandra Reichler beobachtet die Entwicklung mit großer Zufriedenheit: „Es ist schön zu sehen, wie die beiden neugierig ihre Umgebung erkunden. Noch ist das Fell der beiden weich und erinnert an das typische Babyfell, wird aber allmählich kürzer und fester – so wie bei erwachsenen Goldkatzen.“

Die erfolgreiche Aufzucht ist für den Zoo Heidelberg und den internationalen Artenschutz von großer Bedeutung. Asiatische Goldkatzen gelten als gefährdet, ihr Lebensraum schrumpft stetig und über ihre Lebensweise ist nur wenig bekannt. In europäischen Zoos ist die Art äußerst selten: Aktuell leben dort nur acht Tiere. Der Zoo Heidelberg übernimmt dabei eine zentrale Rolle: Hier wird das Zuchtbuch geführt

und das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) von Sandra Reichler koordiniert. „Jedes Jungtier ist für den Erhalt der Population enorm wichtig“, betont sie. „Mit den beiden kleinen Katern leisten wir einen wertvollen Beitrag, um diese seltene Art langfristig zu sichern.“ Parallel engagiert sich der Zoo Heidelberg in Artenschutzprojekten im natürlichen Verbreitungsgebiet der Tiere und unterstützt dort Maßnahmen gegen Wilderei, illegalen Handel und Lebensraumverlust.

Für Besucher bietet sich derzeit eine besondere Gelegenheit: Mit etwas Geduld lassen sich die jungen Goldkatzen bei ihren Erkundungstouren beobachten – und das geht zurzeit nur in Heidelberg.

*Jasmin Leist,
Marketing & Public Relations*

45



Fast 1,5 Kilogramm bringen die Jungtiere jeweils auf die Waage. (Foto: Zoo Heidelberg)

HERAUSGEBER

Stadtteilverein Neuenheim e.V.
Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg
info@stadtteilverein-neuenheim.de
www.stadtteilverein-neuenheim.de
v.i.S.d.P.
1. Vorsitzende Damaris Hecker

REDAKTION

VERANTWORTLICH

Bärbel Hüfen-Fischer, T. 06221 473275
Daniela Vogt, Sherry Föhr,
Helgемarie Schwarz, Renate Wendt
redaktion@stadtteilverein-neuenheim.de

GESTALTUNG

Angel Ponz
info@ponz.de
T. 06221 373187

FOTOS TITEL, POSTER

Christian Föhr
www.spiegellicht.de

DRUCK

P & P Printmanagement
www.pp-print.de

*Die Redaktion besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern,
die diese Zeitschrift in ihrer Freizeit erstellen.
Beiträge mögen deshalb bitte auf Datenträger oder per Email übersandt werden.*

*Eingesandte Beiträge werden von der Redaktion nicht auf ihre inhaltliche
und formale Richtigkeit überprüft. Hierfür sind die Verfasser selbst verantwortlich.
Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich
vor, Beiträge oder Leserbriefe gekürzt abzdrukken.*

*Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
30.06.2026*



**GESTALTUNG UND PRODUKTION VON
DRUCKSACHEN ALLER ART.
KATALOGE, MAGAZINE, BROSCHÜREN U.V.M.**



ponz.design

print und internet

Ladenburger Str. 51 • 69120 Heidelberg • 06221 37 31 87 • info@ponz.de

WIR LÖSEN IHRE
Haus-Aufgaben



HUTHER
IMMOBILIEN
HEIDELBERG

Uferstraße 10 | 69120 Heidelberg
+49 6221 439 933 | heidelberg@huther-immobilien.de
Inhaber: Dr. Sabine Welters und Mario Keza

www.huther-immobilien.de



**Bestattungshaus
Heidelberg**
KURZ
FEUERSTEIN



Tag und Nacht für
Sie erreichbar
06221 13120



Ein fachliches Team mit Herz und Erfahrung.
Verlässlich an Ihrer Seite in Zeiten des Abschieds.



Organisation
der Bestattung



jede
Bestattungsform



persönliche
Abschiednahme

Bestattungshaus Kurz Feuerstein, Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

HAUSHALTS- UND FIRMEN- AUFLÖSUNGEN



WIR SIND FÜR SIE DA-
HAUSHALTS- UND FIRMENAUFÖSUNG,
ENTRÜMPELUNG, ENTSORGUNG UND TRANSPORTE



06221/ 434 82 53
0172/ 74 14 666
FAX 06221/ 59 91 91



F. HAGEDORN HAUSHALTS- UND FIRMENAUFÖSUNGEN
NECKARSTADEN 10A · 69117 HEIDELBERG
WWW.HAUSHALTAUFLOESUNG-HAGEDORN.DE



**Dein Partner
in Sachen
Führerschein**

**Fahrschule
Dehousto**

**Ladenburgerstr. 50
HD - Neuenheim**

☎ 45 12 45

oder

www.fahrschule-dehoust.de

Theorie:

Mo + Mi ab 19.00 Uhr

Büro + Anmeldung :

Mo bis Fr 18.00 - 19.00 Uhr

CLAUER

DAS HEIDELBERGER WEINGUT



WWW.WEINGUTCLAUER.DE

**Heidelberger Weine
direkt vom Erzeuger.**

Wir sind Montag bis
Samstag für Sie da:

Weingut Clauer
Dormenackerhof
69126 Heidelberg
Tel: 06221-382439

Gerne führen wir auf Anfrage auch
Weinproben für Gruppen durch.



STADTTEILVEREIN
NEUENHEIM

**13.06. BEATS & BRUNCH
NECKARWIESE
12:00– 22:00 UHR**

**26.7. SPANISCHES FEST
MARKTPLATZ
NEUENHEIM
12:00– 22:00 UHR**

heidelberg.guide
HANS GROSSHANS

**“Your private guide
to hidden places”**



www.heidelberg.guide

WILLST DU MIT UNS PFLEGEN?



ST. VITUS
SOZIALSTATION

HEIDELBERG-HANDSCHUHSHHEIM

Wir suchen begeisterte Pflegefachkräfte

Bei uns werden Patienten nicht nur gepflegt...wir helfen Menschen in ihrer vertrauten Umgebung und ihrem sozialem Umfeld zu bleiben.

Unsere größte Stärke sind dabei unsere Mitarbeiter*innen. Jeder im Team ist gleichwichtig. Wir arbeiten zusammen und ergänzen uns gegenseitig. Wir teilen Schönes und Trauriges.

Gemeinsam wollen wir für unsere Kunden eine gute Zukunft gestalten. Bei uns bist du Pflegekraft und nicht nur Pflegeroboter!

Sozialstation St. Vitus Heidelberg Nord und Dossenheim
Pfarrgasse 5a
69121 Heidelberg
Tel. 06221 480686
www.sozialstation-st-vitus.de
info@sozialstation-st-vitus.de



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

AUGEN AUF IN NEUENHEIM



50

UNSER RÄTSEL für unsere Leser, ob jung ob jung oder alt, jeder kann mitmachen, außer der Redaktion. Unser Rätsel in der letzten Ausgabe zeigte ein sehr hübsches Bild mit einem kleinen Kater, dem Findus. Doch das hat zur Antwort nicht gereicht. Wir fragten auch: Wo kann man das Bild finden? Tja, und das haben tatsächlich nur sehr wenige gewusst: Auffallend war die Backform, die Findus in der Pfote hält, außerdem auch Backformen am Schwanz. So kam Susanne Fischer auf die Patisserie La Flamm, wo das Bild tatsächlich in der Fensterbrüstung klebt, einem Ort an dem täglich so viele Menschen vorbeigehen. Herzlichen Glückwunsch! Unser neues Rätsel zeigt eine Wandornament mit einem Löwen. Auch hier fragen wir wieder: Wo befindet es sich? Wenn Sie es wissen, machen Sie mit; schreiben Sie uns an folgende Adresse: Neuenheimer Nachrichten, Stadtteilverein, Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg, Stichwort Bilderrätsel in NN 94 oder mailen Sie uns unter raetsel@stadtteilverein-neuenheim.de. Der Einsendeschluss ist der 30.06.2026. Unter den richtigen Lösungen verlosen wir wieder einen Buchgutschein im Werte von 20,00 €. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Machen Sie mit, es macht Spaß! Augen auf! Bhf



Traumhaft schlafen

Erwarten Sie Gäste und haben keine Übernachtungsmöglichkeit? Dann sprechen Sie mit uns. Unser Hotel liegt direkt am Marktplatz.

Von den **Zimmern für Doppel- oder Einzelbelegung** mit Sitznische im Fenster bzw. in der Gaube lässt sich das bunte Treiben auf dem Marktplatz entspannt beobachten.

Die Zimmer bieten kostenloses Highspeed-WLAN, Klimaanlage, 50" Flat-TV, Kühlschrank, Tresor, Fenster zum Öffnen, Schreibtisch, Sitzmöbel, ebenerdige Dusche, WC, Haarfön und Kosmetikspiegel.

Die **Familienzimmer** bieten zusätzlich eine dritte Schlafmöglichkeit.

Die Fenster sind abschließbar und alle Steckdosen mit Kindersicherung ausgestattet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Den besten Preis erhalten Sie
auf www.rafaela-hotel.com

Alle Zimmer sind klimatisiert
und mit dem Aufzug
stufenlos erreichbar.

Zahnschutz vom Testsieger.

Zahnzusatzversicherung

Wir unterstützen Sie mit unserer Zahnzusatzversicherung dabei, Ihre Zähne gesund zu halten. Vertrauen Sie uns Ihr Lächeln an.



**Generalagentur
Christian Wilhelm**

Brückenstrasse 34
69120 Heidelberg
Neuenheim
Telefon +49 6221 473977
christian.wilhelm@
wuerttembergische.de
wuerttembergische.de/
christian.wilhelm



TESTSIEGER

Stiftung
Warentest
Finanztest

SEHR GUT
(0,5)

Württembergische
Krankenversicherung
Zahnschutz Premium
ZZ100+ZZBPlus

Im Test: 267 Zahn-
zusatzversicherungen
Ausgabe 6/2022
www.test.de

220124

WV württembergische

Ihr Fels in der Brandung.